

Natur und Erwerb. Der Wald auf den Höhen dieser Gebirge ist vielfach gerodet, steiniger Boden und rauhes Klima bewirken nur mäßigen Ertrag der Wiesen und Felder. Rinderzucht herrscht vor. Das Hessische Bergland verfügt nur über spärliche Naturgaben.

Kinzig- und Fuldata (Fulda 250 m) haben Getreidebau und Viehzucht, die Wetterau ist obstreich. (Frankfurter Apfelwein.) Die Täler sind also fruchtbar.

Politische Einteilung und Siedelungen. Politisch zerfällt das Hessische Bergland in zwei Teile:

1. Zur Provinz Oberhessen des Großherzogtums Hessen gehören der Vogelsberg, die Wetterau und ein Stück des oberen Lahntales; hier die schöngelegene Universitätsstadt Gießen.

2. Das ganze übrige Gebiet bildet den Regierungsbezirk Kassel der preussischen Provinz Hessen-Nassau. Von Wohnplätzen hat hier nur Kassel größere Bedeutung erlangt (155 000 Einw.); es liegt in der fruchtbaren Ausweitung des Fuldatales, wo die Bahnlinie Hamburg—Frankfurt mit jener von Thüringen und Sachsen sich kreuzt. In der Nähe von Kassel ist das Lustschloß Wilhelmshöhe. Südlich von Kassel Fulda, dessen Dom die Gebeine des Apostels der Deutschen birgt. An der Lahn liegt die freundliche Universitätsstadt Marburg.

3. Das Weserbergland.

Gliederung und Natur des Gebirges. Es umfaßt folgende Glieder: links der Weser das Eggegebirge und den Teutoburger Wald; rechts der Weser Solling, Deister und Süntel. An diesen schließt sich die Weserfette an, welche der Fluß in der Westfälischen Pforte durchbricht. Das Weserbergland ist reich gegliedert, aber nur 300—600 m hoch. Es bildet mit dem Hessischen Berglande eine breite Einsenkung in der Mitteldeutschen Gebirgsschwelle.

Landschaft und Bewässerung. Die mit schönem Laubwald bestandenen Gebirge erheben sich oft in schroffen Wänden und eröffnen überall den Blick auf Saatluren und grüne Wiesen, durch die sich die Weser mit ihren Zuflüssen hindurchschlängelt. Ein anmutiger Wechsel von Höhen und Tälern macht die Landschaft reizvoll.

Die Weser, welche das ganze Gebirgssystem entwässert, entsteht aus zwei Quellflüssen, der Fulda und der Werra. Die Fulda entspringt auf der Wasserkuppe, fließt dann zwischen Rhön und Vogelsberg nach N. und wendet sich nach Aufnahme der Eder zur Werra; diese kommt vom Südwestabhange des Thüringer Waldes und bewahrt bis zur Vereinigung mit der Fulda bei Münden im ganzen nordwestliche Richtung. Dem Rhein und der Elbe parallel fließend, erreicht die Weser an der Westfälischen Pforte das Tiefland und mündet unterhalb Bremen in die Nordsee.

Die Bevölkerung treibt, da Mineralschätze meist fehlen, vorwiegend Ackerwirtschaft und Kleingewerbe; doch ist der Boden besser als in Hessen.

Politische Einteilung und Siedelungen. In der Hauptsache ist das Weserbergland preussisch und zwar gehört das linksseitige zumeist zur Provinz Westfalen, das rechtsseitige Gebiet zur Provinz Hannover.